Judith Ricklin
SVP
Höhenstrasse 2
8280 Kreuzlingen

Eveline Bachmann
SVP
Rosenhuben 4
8500 Frauenfeld

EINGANG GR			
GRG Nr.			

Cornelia Hauser
GRÜNE
Obere Hardstrasse 36
8570 Weinfelden

Kilian Imhof
Die Mitte/EVP
Schulstrasse 2
8362 Balterswil

Ursula Senn-Bieri
SP
Bleichestasse 18
8570 Weinfelden

Interpellation
"Staatliche Konkurrenz auf Kosten der Beratungsvielfalt? Sicherstellung fairer Marktbedingungen für private Anbieter in der Laufbahnberatung“

Der Regierungsrat wird ersucht, die nachfolgenden Fragen zu beantworten:

1. Wie definiert der Regierungsrat den **Service Public** im Bereich der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung, und wie grenzt er das öffentliche von privaten Angeboten im Kanton Thurgau ab?
2. Teilt der Regierungsrat die Ansicht, dass der Service Public prioritär für Jugendliche ohne Sek-II-Abschluss sowie für bildungsferne Erwachsene bestehen soll? Falls nein: Wie begründet er eine Ausweitung kostenloser Angebote auch auf Personen mit Sek-II-Abschluss?
3. Welche privaten und öffentlichen Anbieter erbringen im Kanton Thurgau aktuell staatlich subventionierte Leistungen in der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung?
4. Wie stellt der Regierungsrat sicher, dass private, qualifizierte Anbieter in den Markt eingebunden und nicht durch Gratis- oder Dumpingangebote faktisch verdrängt werden?
5. Gibt es einen systematischen Qualitäts- und Wirkungsvergleich zwischen staatlichen und privaten BSLB-Anbietern? Falls nein, weshalb wird auf diesen Erkenntnisgewinn verzichtet?
6. Ist der Regierungsrat bereit, eine klare Rollenteilung zwischen öffentlicher und privater Laufbahnberatung vorzusehen, beispielsweise nach folgendem Modell:
    - **Öffentliche Beratungen** für Menschen ohne Sek-II-Abschluss,
    - **Kooperationsprojekte** zwischen öffentlichen und privaten Anbietern bei Sonderaufträgen (z. B. Supervision, Konzepte, Bundesprojekte),
    - **Freier Wettbewerb** bei Firmenaufträgen, Kaderberatung, Seminaren, Lernmedien?
7. Wie bewertet der Regierungsrat die Gefahr, dass eine Ausweitung der kostenlosen Beratungsangebote an Personen mit Sek-II-Abschluss falsche Signale in Bezug auf Eigenverantwortung setzt und gleichzeitig private Anbieter schwächt?
8. Wie soll einer Monopolisierung des Marktes entgegengewirkt und die Chancengleichheit verschiedener Anbietergruppen sichergestellt werden?

Begründung
Die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (BSLB) bildet ein zentrales Fundament der Bildungslandschaft im Kanton Thurgau. Seit der Einführung staatlich subventionierter Angebote wie *via mia* stehen kostenlose Beratungsleistungen für Menschen ab 40 Jahren zur Verfügung.
In der Pilot- und Einführungsphase von 2019 bis 2024 finanzierte der Bund das Programm massgeblich: Er übernahm 80 % der Kosten, die Kantone steuerten 20 % bei.

Pro Beratung wurde eine Fallpauschale von ca. 1’200 CHF abgerechnet, wovon rund 960 CHF auf den Bund und etwa 240 CHF auf die Kantone entfielen. Während der Aufbauphase unterstütze der Bund zusätzlich Plattformentwicklungen sowie Werbe- und Informationsinitiativen mit beträchtlichen Mitteln.
Leider wurden bei der öffentlichen Förderung von via mia die Folgen für den freien Markt zunächst zu wenig beachtet.
Immerhin hat der Bund dieses Problem inzwischen erkannt und es im Merkblatt vom März 2024 zuhanden der Kantone «Kostenlose Standortbestimmung via mia 2025–2028» festgehalten. Gleichzeitig wurde die ursprünglich bis 2024 befristete Unterstützung bis ins Jahr 2028 verlängert.
Damit erhalten die Kantone die Gelegenheit, das Angebot zu verstetigen und bis Ende 2028 in ihre Regelstrukturen zu überführen. Sie sind insbesondere dazu aufgerufen, vermehrt geringqualifizierte Personen für die Teilnahme an via mia zu gewinnen und die Zusammenarbeit mit privaten Anbietern zu klären.
Da via mia im Jahr 2025 im Kanton Thurgau weiterhin angeboten wird, ist davon auszugehen, dass der Kanton an diesem Programm festhält.
Private, qualifizierte Anbieter, die Beratungen nicht kostenlos anbieten können, geraten nämlich zunehmend ins Hintertreffen. Es entstehen erhebliche Wettbewerbsverzerrungen und eine schleichende Monopolisierung durch staatliche Anbieter – mit negativen Folgen für Vielfalt, Innovation und Qualität im Beratungswesen, wie auch der Fachverband *laufbahnswiss.ch* betont. Private Anbieter im Thurgau berichten über Kundeneinbussen zwischen 30 und 60 % seit Einführung von *via mia*, was zu massiven Umsatzeinbussen und Umlenkung in andere Geschäftsfelder geführt hat.
Die politische Grundsatzfrage lautet darum: **Wo endet die Verantwortung des Staates im Bereich der Laufbahnberatung und wo beginnt der Raum für Eigenverantwortung und freien Markt?** Der Service Public darf nicht in Bereiche expandieren, die private Anbieter bislang erfolgreich abgedeckt haben, und er muss dort wirken, wo Lücken bestehen.
Wesentlich ist:

- Der Service Public soll *gezielt und wirksam* eingesetzt werden, wo es ihn tatsächlich braucht (z. B. Jugendliche ohne Sek-II-Abschluss, bildungsferne Erwachsene).
- Öffentliche Angebote dürfen nicht die Existenz und Arbeit privater Anbieter verdrängen.

Ein gesunder Wettbewerb ist ein Garant für Qualität, Effizienz und Vielfalt. Nur durch ein ausgewogenes Zusammenspiel von Staat und Markt bleibt die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung im Kanton Thurgau langfristig zukunftsfähig.

Dem Regierungsrat wird im Voraus für die Beantwortung der Fragen gedankt.

Frauenfeld, 22.10.2025

Judith Ricklin SVP	Eveline Bachmann SVP	Cornelia Hauser GRÜNE
Kilian Imhof Die Mitte/EVP	Ursula Senn-Bieri SP	

Mitunterzeichnerinnen und Mitunterzeichner der Interpellation von Judith Ricklin, Eveline Bachmann, Cornelia Hauser, Kilian Imhof, Ursula Senn-Bieri **"Staatliche Konkurrenz auf Kosten der Beratungsvielfalt? Sicherstellung fairer Marktbedingungen für private Anbieter in der Laufbahnberatung“**

Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift	Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift
1		26	
2		27	
3		28	
4		29	
5		30	
6		31	
7		32	
8		33	
9		34	
10		35	
11		36	
12		37	
13		38	
14		39	
15		40	
16		41	
17		42	
18		43	
19		44	
20		45	
21		46	
22		47	
23		48	
24		49	
25		50	

Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift	Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift
51		76	
52		77	
53		78	
54		79	
55		80	
56		81	
57		82	
58		83	
59		84	
60		85	
61		86	
62		87	
63		88	
64		89	
65		90	
66		91	
67		92	
68		93	
69		94	
70		95	
71		96	
72		97	
73		98	
74		99	
75		100	